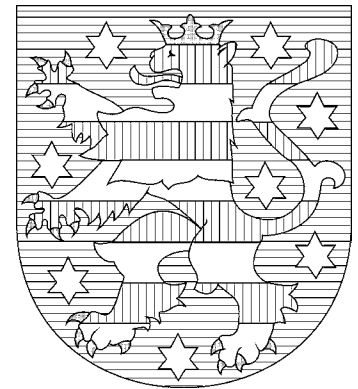


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 40/2015

Montag, 5. Oktober 2015

25. Jahrgang



2015: Förderung des Kanonenbahn-Radweges in der Region Eichsfeld

Das Vorhaben hat eine lange und interessante Geschichte.

Die „Kanonenbahn“ Leinefelde–Eschwege war ein Teilstück einer umfangreicheren strategischen Eisenbahnlinie Berlin–Wetzlar–Metz–Straßburg (Elsass-Lothringen), die nach dem deutschen Sieg gegen Frankreich 1870/71 unter hohen Erwartungen geplant, teilweise unter großen Mühen sowie erheblichem technischen Einsatz gebaut und betrieben wurde.

Die Gesamtstrecke ging nach der Fertigstellung des Abschnitts Leinefelde–Eschwege im Mai 1880 in Betrieb. Die Bezeichnung „Kanonenbahn“ hat sich wegen der militärischen Zweckbestimmung im Volksmund eingebürgert.

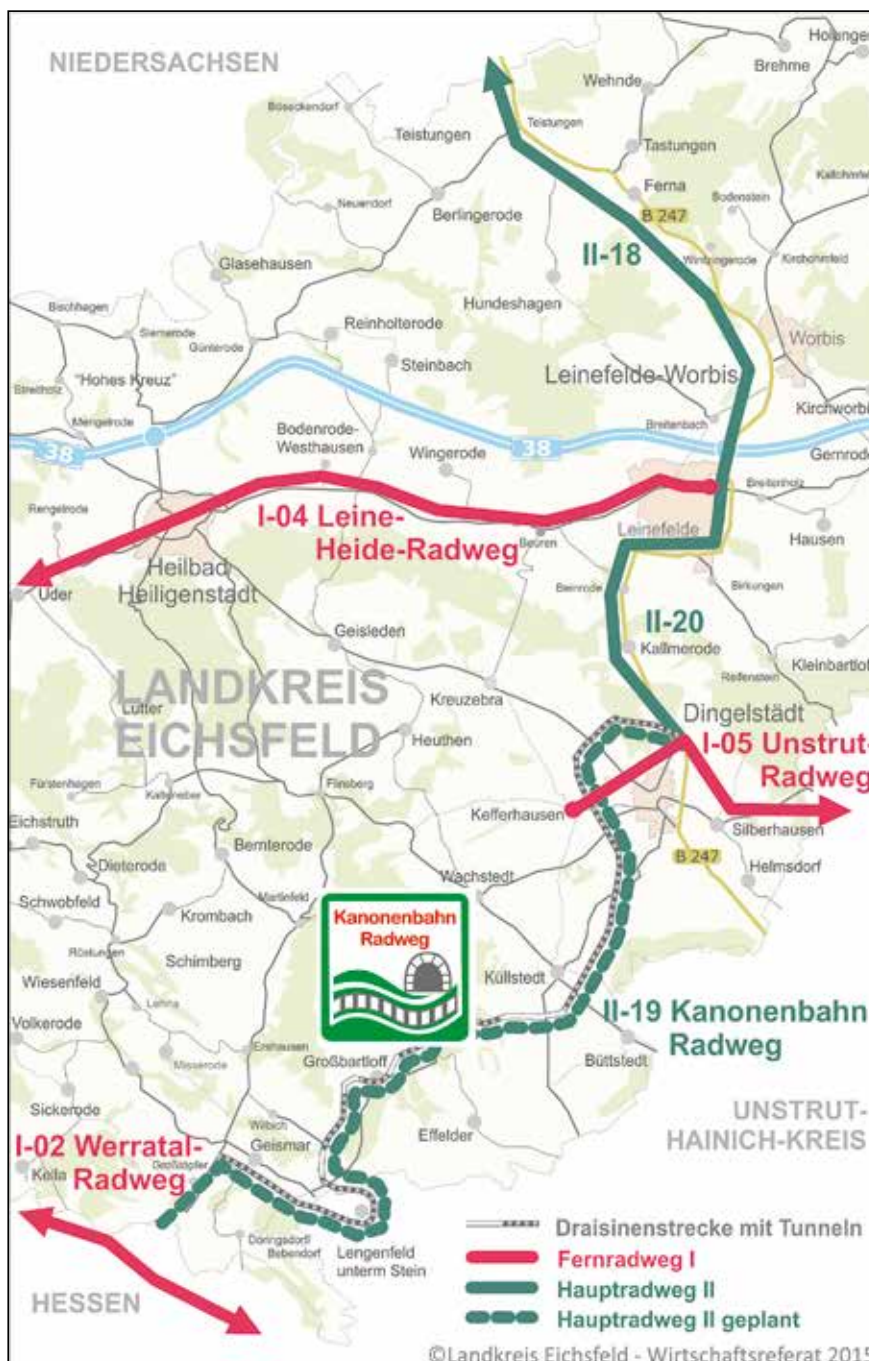
Wegen der zu überwindenden Höhenunterschiede wurde der Bau von sechs Tunneln mit einer Gesamtlänge von 3 580 m erforderlich. Neben den Tunneln mussten fünf größere Brücken bzw. Viadukte gebaut, kilometerlange Einschnitte und Dammschüttungen errichtet werden. Die Eisenbahnstrecke einschließlich der Tunnel war für einen zweigleisigen Ausbau ausgelegt. Bereits 1919/20 wurde unter Aufsicht des französischen Militärs ein Rückbau des zweiten Gleises auf Betreiben der interalliierten Militärkommission vorgenommen.

Gerade die Bauwerke prägen noch heute das imposante Bild der Strecke. Ein besonderes Wahrzeichen der Eisenbahnstrecke ist das mächtige Viadukt in Lengendorf unterm Stein.

Nach 1992 wurde der Zugverkehr auf der Kanonenbahnstrecke Dingelstädt–Geismar aus Mangel an Fahrgästen und sicherheitstechnischen Bedenken eingestellt.

Eisenbahnfreunde gründeten 2002 den Kanonenbahnverein Lengendorf

(Fortsetzung letzte Seite)



(Fortsetzung von Titelseite)

unterm Stein, um auf einem Teil der stillgelegten Kanonenbahnverbindung einen Draisinenverkehr aufzubauen. Für diese touristische Maßnahme gewährte die Deutsche Bahn AG dem Kanonenbahnverein ein Nutzungsrecht. Vereinsmitglieder und Eisenbahnfreunde wollen so die Bahntrasse erhalten und ein Stück deutscher Eisenbahngeschichte und Ingenieurkunst des 19. Jahrhunderts bewahren. Die ständig steigende Nachfrage zu diesem Angebot gibt ihnen Recht.

Der Landkreis Eichsfeld hat 2000 ein Konzept für den Aufbau eines Radwegenetzes erarbeitet. Bei der Bestandsaufnahme wurden überregional, kreislich bedeutsame und straßenbegleitende Radwege bewertet.

Viele Planungen und Vorbereitungen für den Bau des sogenannten Kanonenbahn-Radweges zielen auf die Verknüpfung der bundesweit bedeutsamen Fernradwege I-04 Leine-Heide-Radweg, I-05 Unstrut-Radweg und I-02 Werratal-Radweg. Die stillgelegte Kanonenbahnstrecke bietet sich dabei als Verbindungsspanne an.

Untersuchungen haben eine nachhaltige Nutzung für diesen Fahrradweg bestätigt und den Zustand der Strecke einschließlich der baulichen Anlagen als gut bis befriedigend eingestuft.

Nach der Entwidmung der Eisenbahnstrecke durch das Eisenbahnbundesamt im Jahr 2008 konnte ein Eigentumswechsel angestrebt werden. Die Eichsfelder Kanonenbahn gGmbH ist seit 2011 nach Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG, Eigentümerin dieser Strecke.

Ende 2012 wurde ein Bauerlaubnisvertrag für den Bau und Betrieb des Radweges zwischen der Eichsfelder Kanonenbahn gGmbH und den Anliegergemeinden geschlossen.

2013 hat die Stadt Dingelstädt bei der Thüringer Aufbaubank die Förderung für den Kanonenbahn-Radweg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) beantragt und die Trägerschaft für den ersten Bauabschnitt von Dingelstädt bis Schloss Bischofsstein bei Lengenfeld unterm Stein übernommen. Ab Bahnhof Lengenfeld unterm Stein bis Großtöpfer fungiert die Gemeinde Südeichsfeld als Maßnahmeträger für den zweiten Bauabschnitt.

Die Neufassung der GRW-Richtlinie vom 10.04.2015 und die angekündigte Senkung

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

2015: Förderung des Kanonenbahn- Radweges in der Region Eichsfeld



Auf der Kanonenbahn bei Großbartloff

Foto: Stefan Sander

des Fördersatzes bedeuteten zwischenzeitlich das Aus für das Radwegeprojekt.

Am 19.08.2015 wurde für den Bau des Kanonenbahn-Radweges eine Maximalförderung zugesagt. Noch in diesem Jahr soll die Förderung des Kanonenbahn-Radweges durch das TMWWDG erfolgen. Für die Fertigstellung des Vorhabens sind ca. 3 bis 4 Jahre geplant.

Zur gemeinsamen Herangehensweise und Umsetzung des Projektes haben die Mitglieder der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) einen öffentlich-rechtlichen Vertrag und viele ergänzende Vereinbarungen geschlossen.

Für die konzeptionelle Arbeit wurde ein Arbeitsausschuss und für die Tagesgeschäfte eine

Kernarbeitsgruppe zusammengestellt. Die rechtlichen und fachlichen Grundlagen werden geschaffen, erforderliche Gutachten sind in Arbeit.

Unterstützung erhalten die Mitglieder der KAG vom Landratsamt Eichsfeld, Referat Wirtschaftsförderung. Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden/Ämtern beider Landkreise, dem Freistaat Thüringen, den benachbarten Bundesländern, den Mitgliedern der KAG, der Eichsfelder Kanonenbahn gGmbH und vielen anderen gestaltet sich positiv.

Resümee: Das Besondere am Kanonenbahn-Radweg ist die einmalige Wegeföhrung weitab vom Straßennetz mit historischen Bauwerken. Auf über 28 Kilometern föhrt er durch sechs Tunnel und über vier Brücken (nicht über das Viadukt in Lengenfeld unterm Stein).

Vom Kanonenbahndamm föhren Wege zu acht Ortschaften, in denen Radfahrer Einkehr- sowie Übernachtungsmöglichkeiten finden. Rastplätze sind an der Streckenföhrung für Radfahrer und Draisinenutzer vorhanden.

Nähere Informationen zum Draisinenverkehr unter www.erlebnis.draisine.de.

Die Kanonenbahnstrecke wird sich zu einem Highlight der Region Eichsfeld entwickeln.

Kommunale Arbeitsgemeinschaft
„Kanonenbahn-Radweg“
Ansprechpartner:
Arnold Metz
Bürgermeister der Stadt Dingelstädt
Telefon: 036075 3410
info@dingelstaedt-eichsfeld.de



Kanonenbahn-Bahnhof in Lengenfeld unterm Stein

Foto: Frank Schröter